

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 04.01.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Be- schlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2015/0577 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 571010 Kostenstelle: 015-001-1000 Kostenträger: 5710-11 Investitionsnummer: Sachkonto: 6861000		

Betreff: Teilnahme der Wissenschaftsstadt Darmstadt am Netzwerk Deutscher Bio-Städte und am European Organic Cities Network

Vorlage vom: 22.12.2015

Beschlussvorschlag:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird Mitglied des Netzwerks Deutscher Bio-Städte und im European Organic Cities Network.

Anlagen: Kooperationsvereinbarung Deutscher Bio-Städte

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 22.12.2015:

Eine nachhaltige Stadtentwicklung beschränkt sich nicht auf die unmittelbar bauliche Dimension eines urbanen Gemeinwesens. Sie richtet den Blick übergreifend auf das Nachhaltigkeitsdreieck Ökologie-Soziales-Ökonomie. Dazu zählen insbesondere auch Aspekte des Konsums, des Handels, der Logistik und der Produktion.

Gerade Ernährung und die Förderung einer ökologischen Lebensmittelwirtschaft wird in diesem Zusammenhang in deutschen Städten immer mehr als kommunales Arbeitsfeld mit Wirkungszusammenhängen von der Gesundheitsvorsorge über den langfristigen Erhalt der Ertragsfähigkeit landwirtschaftlicher Flächen bis hin zur Biodiversität verstanden.

Insgesamt hat sich in der jüngeren Zeit in Bezug auf nachhaltig wirksame Wertschöpfungsketten der Dreiklang Bio-Regional-Fair herausgebildet. Fairtrade-Stadt ist Darmstadt dabei seit 2013.

Auch im Bereich der ökologischen Land- bzw. Lebensmittelwirtschaft, des Handels und des Konsums von biologisch hergestellten Produkten sowie der zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich mit diesem Thema befassen, bestehen in Darmstadt zahlreiche, wichtige Anknüpfungspunkte.

Aus der Stadtverwaltung heraus wurde seit 2014 in Kooperation mit Partnern wie der Caritas und dem Vegetarierbund die Kampagne „Darmstadt genießt fair“ entwickelt, zu deren Kernthemen gesunde Ernährung und Bio-Lebensmittel zählen. Kampagnenbausteine sind unter anderem der vegane, ökologische und faire Imbissstand auf dem Heinerfest, Kochschulungen, Auszeichnungen für Gastronomiebetriebe und der Nachhaltigkeits-Aktionstag „Sinn&FairStand“ (am 12. September 2015 in der Centralstation).

Institutionell ist die Bio-Branche in Darmstadt durch den Forschungsring für Biologisch-Dynamische Wirtschaftsweise bzw. den Demeter-Verband vertreten. Zu einem inhaltlich weiter gefassten Kreis ökologisch hochkompetenter Akteure zählen beispielsweise aber auch das Institut Wohnen und Umwelt, das Passivhausinstitut, das Öko-Institut oder der Entega-Konzern.

Zivilgesellschaftlich herauszuheben sind neben anderen das biologisch-dynamisch, integrativ und als Lernort geführte Hofgut Oberfeld sowie Initiativen wie Solidarische Landwirtschaft, Urban Garden Darmstadt, Foodsharing oder Transition Town.

In der Summe zeigt sich, dass Darmstadt eine besondere Ausprägung als Bio-Stadt entwickelt hat und weiter ausbaut.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, wie bei anderen Themenfeldern auch, die Kooperation unter den Städten zu suchen, um gemeinsam aus Erfahrungen aus Projekten in jeweils anderen Städten zu lernen, Schwierigkeiten und Hemmnisse zu identifizieren sowie erfolgversprechende Verfahrenswege auszutauschen. Darüber hinaus geht es darum, gemeinsam Haltungen und Forderungen zu formulieren und zum Beispiel gegenüber der Bundes- und EU-Ebene zu kommunizieren.

Dazu geeignet ist das Netzwerk Deutscher Bio-Städte (Netzwerk Bio-Städte. –Gemeinden und –Landkreise). Dieses befindet sich derzeit im Aufbau und Darmstadt bietet sich hier die Gelegenheit, sich in einer Frühphase einzubringen und zu profilieren.

Kooperationskommunen sind derzeit Nürnberg, München, Freiburg, Augsburg, Ingolstadt, Heidelberg, Lauf a.d. Pegnitz, Stuttgart, Karlsruhe, Bremen und Hamburg.

Es wird empfohlen, dem Netzwerk beizutreten und eine gemeinsame Erklärung der Partner (Entwurf s. Anlage) mitzuzeichnen.

Zugleich bietet sich mittels des nationalen Bio-Städte-Netzwerks die Möglichkeit, auch die internationale Vernetzung und Zusammenarbeit zu intensivieren. Existent ist hier ausgehend von Italien bereits eine Städtegruppe namens „Città del Bio“. Die Städte Nürnberg und Turin haben die Aufgabe übernommen, diese Gruppe zu erweitern und auf eine europäische Ebene zu heben. Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Nürnberg, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt ausdrücklich eingeladen, sich an diesen European Organic Cities Network von seiner Gründung an zu beteiligen.

Aufgrund der fachlichen und personellen Nähe zwischen den beiden Initiativen und angesichts der außer Frage stehenden Sinnhaftigkeit europäischer Vernetzung und Zusammenarbeit, wird empfohlen, diesen Vorschlag anzunehmen.

Wahrgenommen wird die Netzwerkarbeit vom Oberbürgermeister bzw. auf Fachebene vom Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung. Konkrete Projekte vor Ort werden in bewährter Weise dezernats- und ämterübergreifend organisiert.

Darmstadt, den 22.12.2015
Dez. I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Anlage